

Kornlauf 1991



19.10.-28.10.91

Kolpingfamilie
Beilngries

Läufer:

Franz	Bruckschlögl	
Anton	Grad	
Günther	Babiel	
Dietmar	Ludwig	KF Wemding
Dietmar	Jung	KF Wemding
Franz	Braun	
Alois	Zinner	
Jürgen	Riedl	
Heinrich	Babiel	
Gerhard	Fanderl	
Klaus	Hundsorfer	

Fahrer:

Michael	Heimisch
Karl	Tomenendal
Eduard	Babiel

Im Sommer 1991 wurde vom Diözesanverband Eichstätt die Romwallfahrt anlässlich der Seligsprechung Adolph Kolpings organisiert. Einige Male wurde ich von Elfriede Koukal, verh. Bruckschlögl, angesprochen, eine Romwallfahrt zu Fuß zu organisieren. Anfangs war ich sehr skeptisch, aber in einem Gespräch mit Franz Bruckschlögl ließ ich mich überzeugen und machte mich an die Arbeit einen Fußlauf nach Rom zu organisieren. Nach einigen Vorgesprächen konnten wir bereits eine Mannschaft aufstellen. An einem Treffen am 22.7.1991 im Gasthof Krone hatten wir folgende Läufer im Gespräch:

Bruckschlögl Franz, Koukal Manfred, Babel Günther, Schneider Gerd, Szöcs Andreas, Lause Hans Jürgen, Saurer Petra, Riedel Jürgen, Gietl Hans, KF Dietfurt, Salzinger Richard, KF. Dietfurt, Bachhuber Franziska, KF Dietfurt, als Läufer im Gespräch.

Doch die nächste Zusammenkunft am 08.09.1991 brachte uns eine böse Überraschung. Von den bisher 8 Läufern, die bereits zugesagt hatten stiegen 5 wieder aus, so dass von der ursprünglichen Mannschaft nur noch 3 Läufer übrig blieben. Zwischenzeitlich hatte ich bereits einige organisatorische Arbeiten übernommen. Mit Audi, Fiat und der Opel AG waren Kontakte aufgenommen worden um evtl. einen Sponsor für diese Fahrt zu gewinnen. Aber leider erlebten wir jeweils Absagen. Wie sollte es nun weitergehen?

An einem Volksfestabend sprach mich Klaus Hundsdorfer nochmals an, nachdem er zwischenzeitlich auch Urlaub bekommen hatte, den Romlauf doch noch zu organisieren. Wir machten uns erneut daran, neue Läufer zu suchen, insbesondere auch von anderen Kolpingsfamilien. Ich setzte mich mit den Kolpingsfamilien Hilpoltstein, Berg und Wemding in Verbindung, um diesen Lauf hauptsächlich mit Kolpingsmitgliedern durchführen zu können. Desweiteren suchten wir einige Läufer aus der Triathlon- oder Marathonszene in Beilngries. Tatsächlich konnten wir am Sonntag, den 15.09.1991, im Gasthof Fuchs eine neue Mannschaft zusammenstellen. Im gleichen Lokal erklärten sich folgende Läufer endgültig bereit, den Romlauf mit zu bestreiten:

Bruckschlögl Franz, Grad Anton, Babel Günther, (alle 3 KF Beilngries) Ludwig Dietmar und Jung Dietmar (beide KFWemding), Braun Franz, Zinner Alois, Riedel Jürgen, Hundsdorfer Klaus (KF Beilngries); als Ersatzläufer und Mitorganisator: Babel Heinrich (nur Samstag u. Sonntag), Fanderl Gerhard; als Organisatoren und Busfahrer: Babel Eduard, Heimisch Michael, Tomenendal Karl (alle 3 KF Beilngries). An diesem Abend wurden auch die Strecke und allgemeine Dinge besprochen wie Fotos, Dias, Funkgeräte, Mineraldrinks usw., was eben alles mitzunehmen ist, aber auch, welche Firmen wir als Spender angehen sollten. Vom Diözesanverband Eichstätt wurde die Quartiersuche übernommen. Dies erledigte hauptsächlich Diözesanjugendsekretär Hans Wiesner, der uns diesbezüglich sehr viel geholfen hat.

Von der Fa. Willax, Bekleidungswerk, und von der Fa. Spedition Schmidt erhielten wir Bargeldspenden und Läufertrikots für unseren Lauf.

Für unseren Aufenthalt in Rom konnten wir über

Pfr. Thiermeyer und Alfons Hutter, Direktor von Schloss Hirschberg, Herrn Kaplan Killermann gewinnen, der uns in Rom führen wird. Mit ihm führte ich einige Telefonate, und einen Briefverkehr. Die Kleinbusse bekamen wir vom Landflair-Hotel Fuchsbräu und vom Exerzitenhaus Schloss Hirschberg kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Streckenführung:

Die Streckenführung war ein Problem. Zunächst wurde sie von Babel Heinrich ausgearbeitet, die ersten 2 Tage komplett bereits in einzelnen Etappen aufgeteilt. Nachdem aber unser Vorhaben nach Rom zu laufen, schon fast wieder gescheitert war, stellte er seine Arbeiten ein. Als endlich feststand, dass der Stafettenlauf nach Rom stattfinden konnte, arbeitete Heinrich die Strecke nur noch in groben Zügen aus, und die genaue Einteilung in Etappen erfolgte bei einem sehr langen Abend bei Klaus Hundsdorfer durch Heimisch Michael, Klaus Hundsdorfer und mich. An diesem Abend haben wir die Strecke nach Rom in 100 Einzeletappen eingeteilt. Später wurde die Streckenführung vom Klaus nochmals verfeinert und differenziert. Zwischenzeitlich informierte ich die Kirchenzeitung, Antenne Bayern, das Bayerische Fernsehen, Bayerische Rundfunk und die Redaktion der Kolpingzeitung über unsere Idee. Bei evtl. Rückfragen sollten sie sich bitte an mich wenden. Lange Zeit hörten wir jedoch nichts. 14 Tage vor Startbeginn gab es noch einige Probleme. Anton Grad vertrat sich einen Fuß, aber nach einigen Tagen Pause und Absetzen des Trainings war er wieder fit.

Bei Babel Günther tauchten Kniebeschwerden auf. Nachdem er ebenfalls im Training kürzer trat, war wieder alles einigermaßen in Ordnung. Größere Schwierigkeiten hatten wir mit unserem Läufer Ludwig Dietmar. Er leistet seinen Wehrdienst ab und sollte am Montag, den 28.10., auf dem Truppenübungsplatz sein. Am Donnerstag vorher sollte er zur Sicherheitsbelehrung in der Kaserne anwesend sein. Durch einige Telefonate und einen offiziellen Antrag an seinen Kompaniechef bekam er Gott sei Dank die Freistellung. Einige Teilnehmer nahmen sogar vorgezogenen Urlaub. Heimisch Michael 5 Tage Urlaub für 1992 und Hundsdorfer Klaus 2 Tage für 1992. Fanderl Gerhard aus Paulushofen nahm sogar für diese Woche unbezahlten Urlaub.

Inzwischen hatten sich noch einige Läufer von der KF Hilpoltstein gemeldet, die noch mit laufen wollten, aber unsere Mannschaft war nun schon stark genug. Als der Starttermin immer näher rückte, gab es noch viele organisatorische Problemchen. Die ganze Strecke musste noch auf der Landkarte vergrößert und für jeden Läufer eingezeichnet werden. Jeder Streckenabschnitt lag uns nun auf einem DIN A 4-Blatt vergrößert vor, aus dem jeder Läufer seine Streckenführung herauslesen konnte. Bis einen Tag vor Start hatten wir noch keine Zusagen für unsere 4 Quartiere in Italien. Die Unterkünfte für die ersten zwei Tage und die letzten drei Tage lagen bereits fest. Einen Tag vor Start erhielten wir über den Diözesanverband die Zusagen für die Übernachtungen in Italien. Nachdem die 4 Quartiere aber einige Kilometer, teilweise bis zu 50 km, von unserer Laufroute weg lagen, mussten wir unsere Laufstrecken wieder ändern. Unser technischer Leiter, Klaus Hundsdorfer, entwickelte für unsere Etappen sogenannte 2er und 3er Schritte. Es erwies sich, dass der Laufplan und die sogenannten 2er und 3er Schritte so gut ausgearbeitet waren, dass wir während unserer 7 Tage Laufzeit nie Probleme hatten und immer termin- und zeitgerecht alles eingehalten haben. Als der Starttermin immer näher kam, führte Radio K1 ein Sendegespräch bei mir im Haus, an dem auch Klaus Hundsdorfer beteiligt war. Gesendet wurde es am Mittwoch, den 23.10.1991, von 18.30 - 19.00 Uhr. Auch das Bayerische Fernsehen und Antenne Bayern meldeten sich und es wurden genauere Termine vereinbart. Antenne Bayern sendete am Sonntag, den 20.10.1991, zwischen 8.00 und 9.00 Uhr und am Sonntag, den 27.10.1991, zwischen 8.00 und 9.00 Uhr. Es standen auch etliche Berichte in der Kirchenzeitung und ein kurzer Hinweis erfolgte in der Kolpingszeitung. Auch waren alle Termine, unter anderem die Stadtführung, mit Pfr. Kilermann in Rom besprochen. So konnten wir am 19.10.1991 beruhigt starten. Vergessen waren alle Probleme und Problemchen, die sich in den letzten Monaten ergeben hatten. Zurückblickend auf die kurze Zeit, die uns insgesamt blieb, um dieses Unternehmen zu organisieren, glaube ich, wurde es ein großer Erfolg.

Romlauf der Kolpingsfamilie Beilngries vom 19. -28.10.1991 anlässlich der Seligsprechung von Adolph Kolping am Sonntag, den 27.10.1991 um 10.00 Uhr auf dem Petersplatz in Rom durch Papst Johannes Paul II.

Aus diesem Anlass startete die Kolpingsfamilie Beilngries einen Romlauf.

Die Gesamtleitung hatte Eduard Babel, Vorsitzender der Kolpingsfamilie, und Klaus Hundsdorfer. Folgende Läufer nahmen daran teil: Babel Heinrich (nur Samstag und Sonntag), Riedel Jürgen aus Günzburg (ab Sonntag 20.10.91), Babel Günther (Kolpingsmitglied Beilngries), Bruckschlägl Franz (Kolpingsmitglied Beilngries), Zinner Alois (Beilngries), Stadtrat Grad Anton (Kolpingsfamilie Beilngries), Braun Franz (Aschbuch), Fanderl Gerhard (Paulushofen). Von der Kolpingsfamilie Wemding starteten: Ludwig Dietmar und Jung Dietmar. Als Ersatzläufer fungierte Klaus Hundsdorfer. Zusätzliche Organisatoren waren: Tomenendal Karl (Kolpingsfamilie Beilngries), Fahrer des 2. Busses, und Heimisch Michael, Beifahrer (Kolpingsfamilie Beilngries).

Der 1. Tag, Samstag 19. Oktober 1991:

Die Läufer und Fahrer trafen sich bereits ab 6.30 Uhr auf dem Kirchplatz unserer Pfarrkirche, und es wurden die beiden Busse beladen. Ein Bus wurde vom Exerzitienhaus Schloss Hirschberg durch Herrn Direktor Alfons Hutter, ein zweiter Kleinbus vom Hotel und Gasthof Fuchsbräu durch H. Richard Zrenner, zur Verfügung gestellt. An diesen Morgen waren bereits anwesend das Bayerische Fernsehen mit einem Kamerateam unter der Leitung von Herrn Dr. Spänle und Radio Antenne Bayern mit Redakteur Herr Rebmann.



Der Gottesdienst begann um 7.15 Uhr in unserer Pfarrkirche, zu dem die Kolpingsfamilie und die Pfarrgemeinde eingeladen worden war. Der Besuch der Messe war sehr gut. Herr Pfr. Harrer und Pfr. Forster zelebrierten gemeinsam den Gottesdienst. Am Ende des Gottesdienstes erteilte Pfr. Michael Harrer sämtlichen Teilnehmern den Pilgersegen. Nach Beendigung des Gottesdienstes trafen sich alle auf dem Kirchplatz, wobei H. Pfr. Harrer und unser Bürgermeister, Willi Muschaweck, die Läufer nochmals vor laufender Kamera verabschiedeten.



Herr Wolfgang Leicht aus Allersberg vom Diözesanverband Eichstätt verabschiedete die Läufer ebenfalls. Der Vorsitzende, Eduard Babel, bedankte sich beim Bürgermeister und Pfarrer sowie bei allen Freunden und Helfern, die diesen Romlauf unterstützt haben. Pünktlich um 8.00 Uhr fuhr ein Polizeiauto voraus, dahinter sämtliche Läufer und am Ende die beiden Kleinbusse. Sie verließen die Stadt Beilngries Richtung Süden, Richtung Paulushofen. Nach der Altmühlbrücke gab es noch einen kurzen Stopp, und nun begann der Einzelkampf für jeden Läufer. Die erste Etappe von Beilngries bis Dörndorf übernahm Franz Braun. Die anderen Läufer stiegen in die Busse und fuhren weiter. Am frühen Morgen war es leider sehr kalt. An diesem Tag mussten rund 160 km gelaufen werden, eingeteilt in 15 Etappen. Ziel war Kochel am See. Eingesetzt wurden als Läufer: Braun Franz, Zinner Alois, Grad Anton, Bruckschlögl

Franz, Jürgen Dietmar, Dietmar Ludwig, Babel Günther, Fanderl Gerhard.
Das Bayerische Fernsehen begleitete uns am 1. Tag am Paulushofener Berg, zwischen Denkendorf und Ingolstadt. Einige Läufer überquerten die Donaubrücke in Ingolstadt, was ebenfalls aufgezeichnet wurde. Einige Aufnahmen wurden im Kloster Schäftlarn gemacht, danach verabschiedete sich das Bayerische Fernsehen für den ersten Tag.

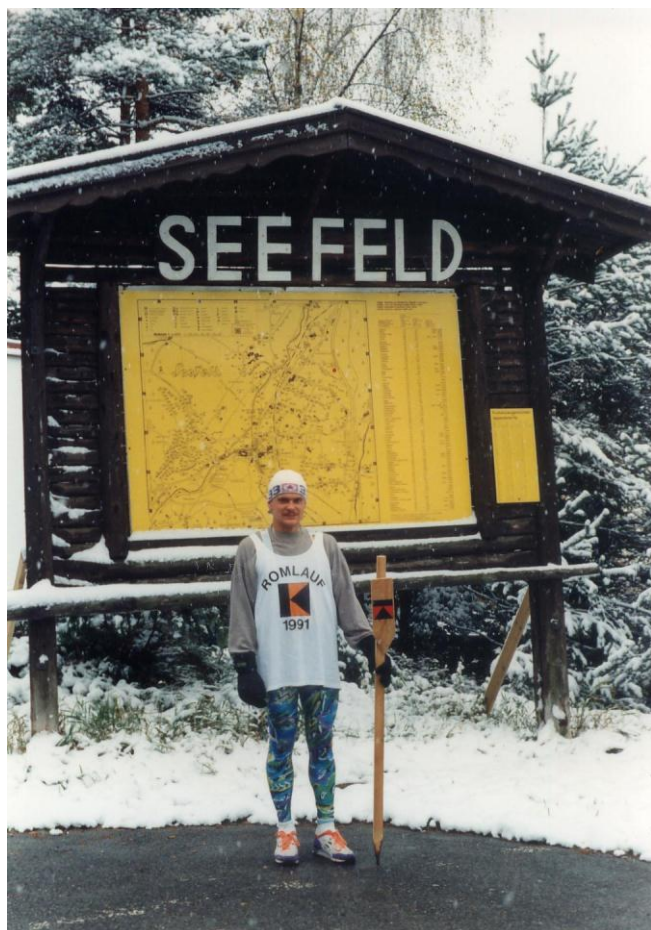
Das Wetter an diesem Tag:

Vormittags sehr kalt, ca. 13.00 Uhr setzte der große Regen ein. Hier startete Babel Heinrich ab Grünwald anschl. Fanderl Gerhard, Braun Franz, alle Läufer wurden nass. Die letzte Etappe und die kürzeste von 5 km lief Hundsdorfer Klaus bis Kochel am See. Danach fuhren wir mit unseren Bussen zur Jugendherberge nach Benediktbeuern.

Fazit des 1. Tages:

Der ausgearbeitete Zeitplan wurde voll eingehalten. Keine Verletzungen, alle waren fit, Stimmung war gut, keiner hatte sich verlaufen, und die Fahrer hatten sich nicht verfahren. Mit den Pkws fuhren wir ca. 250 km an diesem Tag. Wir übernachteten in Sechspersonen-Zimmern. Die Zimmerausstattung war sehr bescheiden.

Der 2. Tag, Sonntag, 20.-10.1991.



Mit dem Frühstück hatten wir Pech. Allgemeine Frühstückszeit war 8.30 Uhr, wir wollten aber bereits um 7.00 Uhr frühstücken, so fiel unser Frühstück aus. Am Sonntagmorgen erwarteten wir noch Elfriede Bruckschlögl, Saurer Petra und Hundsdorfer Maria, die ihre Ehemänner bzw. ihren Freund nochmals sehen wollten. Auch reiste ein weiterer Läufer, Jürgen Riedel, erst am Sonntag. Pünktlich wie wir, war auch das Fernseheteam des Bayerischen Rundfunks. Der Start erfolgte um 7.30 Uhr, die erste Route, Kesselbergstraße bis Wallgau (rund 20 km), lief Babel Heinrich. Am höchsten Punkt, bei 894 m, setzte leichter Schneefall ein, An diesem Tag ging es dann mit folgenden Läufern weiter:: Grad Anton, Hundsdorfer Klaus, . Babel Günther, Riedel Jürgen, Jung Dietmar, Dietmar Ludwig. Das große Rennen am Brenner von Mutters bis zur Grenze übernahmen Braun Franz, Alois Zinner, Fanderl Gerhard, Bruckschlögl Franz. Brennerabwärts liefen: Riedel Jürgen, Ludwig Dietmar, Grad Anton, Babel Günther, Fanderl Gerhard, Jung Dietmar, Zinner Alois, Bruckschlögl Franz.

Der 2. Tag war geschafft, und wir erreichten das Kolpinghaus in Bozen gegen 15.15 Uhr, Die Busse, fuhren an diesem Tag jeder ungefähr 265 km; die Laufstrecke betrug etwa 190 km.

Das Wetter:

Anfangs leichter Schneefall, um ca. 8.00 Uhr als wir im Gebiet Wallgau - Mittenwald liefen, schneite. es und es lag Schnee auf den Feldern. Um 8.30 Uhr überquerten wir die Grenze Mittenwald-Scharnitz; Grenzläufer: Hundsdorfer Klaus. Den Seefelder Sattel erklomm Babel Günther; dort ebenfalls starker

Schneefall, die Bäume, die Berge waren schneebedeckt. Die undankbare Strecke von Seefeld mit einem Gefälle von rund 16 % bis Zirl übernahm Jürgen Riedel. Die vier Läufer, die den Brenner erklimmen mussten, starteten um 10.00 Uhr. Es war wieder kalt. Von weitem grüßte die Olympiasprungschanze von Innsbruck, und die Europabrücke lag knapp neben uns. Den Grenzübergang Brenner - Stuben erreichten wir um 11.40 Uhr, Grenzläufer war Jürgen Riedel. Weiter ging es über Sterzing, Mauls bis Franzensfeste. Als wir um ca. 13.15 Uhr am Sonntag Brixen erreichten, war endlich die Sonne hervorgetreten. Die Berge um Brixen waren weiß, schneebedeckt. Es wurde wärmer. Wir hatten sehr viel Verkehr auf der Straße, wahrscheinlich alles Sonntagsausflügler. Um 15:30 Uhr erreichten wir das Kolpinghaus Bozen. Wir wurden in 3 Dreibettzimmern und einem Vierbettzimmer untergebracht.



Fazit des 2. Tages:

Weiterhin gute läuferische Leistungen, gute Planung und wir waren bestens in unserem Zeitplan. Wir haben die Tagesetappen bereits früher beendet als geplant. Das Wetter wurde ab Mittag besser, fast sommerlich. Den restlichen Sonntag verbrachten wir in einem Cafe bei einem deutschen Weizen. Um 18.00 Uhr besuchten wir die Abendmesse im Bozner Dom. Nach einem kräftigen Abendessen um 19.00 Uhr folgte um 20.00 Uhr die Besprechung des nächsten Tages mit neuer Streckeneinteilung. Anschließend genehmigten wir uns einige Flaschen Südtiroler Edelvernatsch, der uns am nächsten Tag nur ganz leichte Kopfschmerzen verursachte. Um 22.30 Uhr war wieder Bettruhe.

Der dritte Tag, Montag, 21.10.1991:

7.00 Uhr Wecken; 7.30 Uhr Frühstück.

Auto aufräumen und einräumen. Start 8.15 Uhr.

Als 2. Frühstück gab es für jeden Calcium-Tabletten von unserem Sanitärer Karl. An diesem Tag hatten wir 14 Etappen. Es wurden eingesetzt: Alois Zinner, Klaus Hundsdorfer., Anton Grad, Günther Babel, Jürgen Riedel, Franz Bruckschlögl, Ludwig Dietmar, Jung Dietmar, Franz Braun, Babel Günther und Grad Anton, Fanderl Gerhard, Jung Dietmar, Dietmar Ludwig, Zinner Alois, Bruckschlögl Franz und Braun Franz.

Am 3. Tag wurden etwa 130 km gelaufen, die Busse fuhren je ca. 200 km und um 16.00 Uhr fanden wir endlich unser Quartier.

Das Wetter war an diesem Montag angenehm. Leider wurden die ersten Etappen im Schatten gelaufen, ca. 5 Grad, die Straßen um Bozen waren sehr belebt, sehr viel Berufsverkehr, dafür bot sich den Läufern der Blick auf eine sehr schöne Landschaft:

Obstgärten und schneebedeckte Berggipfel.

Am heutigen Tag, wurden im Bus 2 bei allen Läufern Blutdruck und Puls gemessen. Laut Sanitärer Karl: bei allen Läufern normal. nachdem der 3. Tag von der Laufstrecke her verhältnismäßig kurz war, wurden einige Strecken zu zweit gelaufen, bzw. ein 2. Läufer begleitete mit dem Fahrrad.

Um 10.45 Uhr trafen sich die beiden Busse in Trient, die Nachmittagsetappe begann um 11.00 Uhr. Gegen 12.00 Uhr waren wir in Roveretto, ca. 15 km Luftlinie parallel zum Gardasee.



Fazit des 3 Tages:

Wir durchquerten eine landschaftlich schöne Gegend. alle Läufer und auch die Busfahrer sind ok. Es gab keine Ausfälle, alle sind gesund. Das Wetter wurde immer besser, und in Verona sind wir gut angekommen. Dort wohnen wir im Zentrum Carrara. Lungo, Adige Attiraglio 45. Mit der Suche des Quartiers hatten wir einige Probleme. Endlich, gegen 16.00 Uhr waren wir im Quartier. Preis: 50.000 Lire, Halbpension.

Unser Abendprogramm:

18.00 Uhr Besprechung des nächsten Lauftages
19.30 Uhr Abendessen.

Den 4. Tag, Dienstag, 22 Oktober 1991,

begannen wir um 7.00 Uhr mit Wecken,

7.45 Uhr Gottesdienst in italienischer Sprache.

8.15 Frühstück, anschl. Einräumen der Busse. Abfahrt um 9.00 Uhr.

Mit den beiden Bussen durchqueren wir Verona (ca. 15 km) und starten südlich Verona um ca. 10.00 Uhr zu unserem 4. Tag.

Der heutige Lauftag hatte 11 Einzeletappen über eine Gesamtstrecke von ca. 130 km.

Eingesetzt wurden: Fanderl Gerhard (ca. 14 km), Zinner Alois (ca. 12 km bei einer Laufzeit von 53 Min.). Braun Franz (längste Einzelstrecke 16 km in 58 Min.), Riedel Jürgen (12 km), Bruckschlögl Franz, Ludwig Dietmar (je 10 km), Jung Dietmar (8 km), die nächste Etappe (die 60.) von 14 km teilten sich Grad Anton und Babel Günther. Die erste Etappe nach der Mittagspause lief Riedel Jürgen (10 km). Es folgte Braun Franz (9 km). Die letzte Tagesetappe bis Bologna teilten sich nochmals Günther Babel, und Grad Anton (10 km).

Die größeren Ortschaften waren: Verona, Modena (die Städte durchquerten wir mit unseren Bussen gemeinsam) und das Tagesziel Bologna. Wir übernachteten vom 22. auf 23.

Oktober 1991 in Pontekchio Marconi, Villa Angeli, Via Vizzanio 36, südlich von Bologna in der Gemeinde Sasso Marconi.



Einige Anmerkungen:

In Ostiglia, es war 11.:30 Uhr, überquerten wir den Po, in Mirandola war, um 12.00 Uhr Brotzeit. Die Stadt Modena haben wir gemeinsam mit den Bussen durchfahren. Das Ende der Laufzeit war 15.00 Uhr. Wir fuhren noch zum Einkauf vorbei an Bologna, und um 17.00 Uhr waren wir in unserem Quartier.

Fazit des 4. Tages:

Die Etappen waren heute ziemlich leicht, nachdem wir keine Berge hatten. Alle Läufer waren noch fit. Es gab nur kleinere Beschwerden wie Muskelkater, verhärtete Wadeln, leichte Verletzung der Achillessehne insgesamt aber keine Ausfälle. Das erste größere Problem erlebten wir heute. Voraussichtlich sind Mittwoch und Donnerstag alle Tankstellen in Italien geschlossen, aufgrund eines Streiks. Heute haben wir nochmals die Busse voll getankt. Wir hoffen, die nächsten beiden Tage gut zu überstehen. Wir schlafen hier in der Villa Angeli in einem Frauenkloster. Die uns empfangende Schwester ist sehr nett, wir reden mit Händen und Füßen. Keiner spricht italienisch, die Schwestern nicht deutsch. Wir haben 5-Mannzimmer, und unser Oberschnarcher "Charly" hat ein Einzelzimmer. Unser Ersatzläufer, Hundsdorfer Klaus, lief bisher jeden Tag eine Einzeletappe. Heute, aufgrund der kurzen Strecke, wurde einmal ausgesetzt.

Wie bereiten sich die Läufer täglich vor?

Tagsüber kein Alkohol, früh ins Bett, Calciumtabletten vor und nach dem Laufen, Müsliriegel und Schokolade und der gute Franzbranntwein helfen immer.

Heute war es bewölkt, keine Sonne und die Temperaturen lagen bei ungefähr 11 Grad.

Der Abend des 4. Tages sah wie folgt aus:

17.00 - 18.00 Uhr Duschen; 18.00 Uhr Besprechung der Laufeinsätze für den nächsten Tag, um 19.00 Uhr Abendessen, anschl. werden wir einige Flaschen selbstgemachten Klosterwein trinken. Das Haus ist bestens abgeschlossen, es kann uns also niemand stehlen. Das Kloster selbst ist mit einer Alarmanlage ausgestattet; bisher sahen wir etwa 3 Klosterschwestern. Nach 4 Tagen wurden bisher rund 610 km gelaufen.

5. Tag, Mittwoch, 23.10.1991

Von Bologna bis Siena. Laufkilometer ca. 150 in 16 Etappen.

Der Tag:

7.00 Uhr Frühstück.

7.45 Uhr Abfahrt

Der 5. Tag führte uns durch das Apenningebirge und durch die Toscana. In der Frühe war es frisch, bei einem wolkenlosen Himmel. Reif lag auf den Feldern. Die Villa Angeli befand sich abseits von unserer Laufstrecke, aber wir verbrachten dort eine angenehme Nacht. Mit einem großen Hallo wurden wir von Schwester Marie Luise verabschiedet, mit dem Versprechen, ihr einige Bilder zu schicken, verließen wir die Villa.

Die erste Etappe: Start war um 8.15 Uhr, Bruckschlögl Franz war der 1. Läufer - war zugleich die schwierigste, 12 km. fast nur bergauf mit 12% Steigung. Weiter wurden am heutigen Tag eingesetzt:

Riedel Jürgen, Dietmar Ludwig, Braun Franz, Babel Günther, Grad Anton, Zinner Alois, Fanderl Gerhard, Jung Dietmar, nochmals Bruckschlögl Franz, zum 2. mal Braun Franz, Zinner Alois, Fanderl Gerhard und Riedel Jürgen, Dietmar Jung und Dietmar Ludwig liefen eine Strecke gemeinsam. Schlussläufer war Babel Günther. Mit den Autos wurden etwa 220 km gefahren. Einige Besonderheiten: Die Strecken verliefen immer bergauf und bergab. Wir hatten schönes Wetter, es schien die Sonne, ca. 14/15 Grad und auch schöne Landschaften. Die Läufer hatten ideale Bedingungen. Es gab Steigungen und Gefälle von 12 u. 13 %. In der Höhe des Futtapasses (903 m NN) besuchten wir kurz einen deutschen Soldatenfriedhof aus dem 2. Weltkrieg mit über 30.00 Toten.

Hier einige Läuferzeiten: Babel Günther für die 69. Route, Start um 9.25 Uhr - Ankunft 9.50 Uhr mit 5 km Strecke; Grad Anton, er hatte eine besondere Strecke, Nr. 70 Start in Traversa mit 851NN, stieg an bis auf 900m und dann ein Gefälle mit 13% wieder auf 490 m NN und das auf einer Streckenlänge von 8 km, Er lief zusätzlich noch 5 – 6 km, den er war der erste Läufer, der sich in den 5 Tagen verlaufen hat; aber Anton war besonders gut drauf und hatte keinerlei Konditionsprobleme. Fanderl Gerhard lief die Route 72 mit 10,1 km Länge in 45 Min.

In der Mittagszeit durchfahren wir die Stadt Florenz. Es herrschte ein kleines Verkehrschaos, aber wir schafften die Durchfahrt problemlos. Am Nachmittag liefen wir die Strada in Chianti bekannt durch den Chianti Wein. An den Hängen waren die Weintrauben bereits gelesen. Die

Strecke 77 A Greve bis zur Abzweigung nach Lucaselli lief Gerhard Fanderl, zunächst mit einem Höhenanstieg plus 250 m, anschließend wieder 250 m Höhenunterschied talwärts; Gesamtstrecke 10 km. Die letzte Strecke bis nach Siena lief Babel Günther.

Übernachtet wurde in der Jugendherberge in Siena, die wir gegen 17.30 Uhr erreichten. Nun sind wir mit einem größeren Problem konfrontiert. Für den nächsten Tag benötigen wir pro Auto ca. 30 – 35 ltr. Benzin. Nachdem aufgrund eines Streiks Mittwoch und Donnerstags die Tankstellen in Italien geschlossen sind, haben wir keinen Benzinnachschub.

Zwischenzeitlich versuchten wir auf der Autobahn Benzin zu besorgen. In der Jugendherberge, einer bescheidenen Unterkunft, war nur Übernachtung mit Frühstück gebucht, 15.000 Lire pro Nase. Deshalb gehen wir zum 1. Mal original italienisch Essen.

Heute ist Donnerstag, der 6. Lauftag, 24.10.1991.

Den heutigen Tag beginnen wir um 7.30 Uhr mit Frühstück, anschl. um 8.00 Uhr Abfahrt zur 1. Tagesetappe. Das Problem, dass jeder Bus nur noch Benzin für ca. 150 - 170 km hat, besteht weiterhin. Bisher haben wir noch keine offene Tankstelle gefunden. Wir starten trotzdem den Lauftag, um näher nach Rom zu kommen, in der Hoffnung, evtl. die eine oder andere offene Tankstelle zu finden. Wenn nicht, müssen wir im Auto übernachten oder uns ein neues Quartier suchen.

Am 6. Tag wurden eingesetzt die Läufer: Zinner Alois, Grad Anton, Jung Dietmar, Ludwig Dietmar, Babel Günther, Franz Braun, Jürgen Riedel, Bruckschlögl Franz, Fanderl Gerhard, Hundsdorfer Klaus, die beiden Dietmars, Zinner Alois, Fanderl Gerhard, Bruckschlögl Franz, Braun Franz und Riedel Jürgen liefen die letzte Etappe gemeinsam bzw. mit Rad und einer zu Fuß. 170 Laufkilometer standen vor den Läufern mit den Pkws wurden rund 240 km gefahren. 16 Etappen wurden gelaufen. Das Wetter war heute ideal und verhältnismäßig warm, fast wolkenloser Himmel, es durften so 15/16 Grad gewesen sein. Das Wichtigste an diesem Tag war: Nach Grosseto liefen wir die Via Aurelia, das ist die Staatsstraße Nr.1 in Italien, eine vierspurige Autostrecke, bis Rom. Nach Grosseto sahen wir auch das erste Schild „Roma 180 km“.

Technische Zahlen: Die Etappe 86 von, Valle Maggiore nach Collecchio (10 km) lief Fanderl Gerhard in 44 Min.

Um 12.30 hatten wir Riesenglück. Nach 1 ½ Tagen Suche fanden wir am heutigen Tag eine Tankstelle, die geöffnet war. In der Gegend von Fante Blanda hatten wir die Küste erreicht und hatten den ersten Meeresblick, Unterwegs hielten wir einige Lkws auf wegen Benzin, aber leider hatten wir Pech. Bei Orbetello verließen wir die Region Toscana und waren nun in der Region Lazio. In Tarquinia endete unsere Laufstrecke und nachdem wir so nah am Meer waren führen, wir wenige Kilometer nach Tarquinia-Lido. Dort parkten wir unsere Autos am Meer und einige von uns gingen sogar noch ins Meer baden. Anschließend führen wir rund 50 km nach Viterbo zum Convento Padri Cappuccini, Via San Crispino 6. Das war ein Kapuzinerkloster, Wir wurden zwar reserviert empfangen, aber im Laufe des Abends ging es uns immer besser. Nach einem reichhaltigen Abendessen wurden wir noch von Pater Daniello von 21.00 – 22.00 Uhr in die Stadt Viterbo zu einem Abendspaziergang eingeladen.

Der 7. Lauftag, Freitag, 25.10.1991

Letzter Lauftag mit 10 Etappen und insgesamt 95 km Laufstrecke,

Heute werden nochmals alle Läufer einmal eingesetzt, Die letzte Etappe vor Rom läuft Fanderl Gerhard, von Malogrotta bis zur Autobahnunterführung, Autobahnring Rom. Ab dieser Stelle, Autobahnunterführung bis zum Petersplatz, die letzten 10 km unseres 7 tägigen Laufes laufen dann alle 10 Läufer einschl. Ersatzläufer.

Der heutige Tag begann mit 6.30 Uhr Aufstehen, 7.00 Uhr Gottesdienst in der Klosterkirche, es waren ca. 30 jünger Kapuzinerpadres beim Gottesdienst, Um 8.00 Uhr war dann Frühstück und um 9.00 Uhr haben wir uns von den Kapuzinerpadres verabschiedet. Unser Ansprechpartner war hauptsächlich Bruder Daniello, der ein bisschen deutsch sprach. Nach einigen Fotos im Klosterhof führen wir dann wieder zurück nach Tarquinia um zu starten. Zum Wetter am Freitag: Es ist zwar frisch, aber es scheint die Sonne, und es sind für uns angenehme Temperaturen.



Wenn wir heute in Rom unseren Lauf beenden, werden ungefähr 1031 Laufkilometer zurückgelegt sein.

Folgende Städte haben wir mit den Bussen durchfahren: München, Bozen, Verona, Bologna, Florenz, Siena und Grosseto. Sämtliche andere Städte wurden zu Fuß durchlaufen. Am gestrigen Abend haben wir noch H. Spänle vom Bayerischen Fernsehen benachrichtigt, der uns am Petersplatz empfängt, dann H. Joachim Zeller aus Köln vom Zentralverband, der den internationalen Begegnungsabend in Rom organisiert. Voraussichtlich wird uns Karl Tomenendal bei dieser Veranstaltung vertreten. Des weiteren haben wir H. Pfr. Killermann verständigt, der uns in den nächsten Tagen Reiseleiter in Rom sein wird. Desweiteren wurde gestern Abend von H. Riedl, Donau Kurier, angerufen, den ich über den Verlauf der Tage von Montag bis Donnerstag informiert habe. Wir hoffen nun auf einen guten letzten Tag. Die letzten Etappen bis nach Rom verlaufen direkt am Meer. Unsere Straße ist etwa 50, 60 teilweise nur 10 m von der Autobahn entfernt. Von den Temperaturen her ist heute der wärmste Tag, jetzt um ca. 11.00 Uhr beträgt die Außentemperatur 17/18 Grad. Gegen 14.00 Uhr erreichten wir die Stadtgrenze von Rom. Der Bus 2 fuhr bereits nach Rom, um die Lage zu sondieren. Er kam dann zurück und um ca. 14.30 Uhr fuhren wir dann gemeinsam, beide Busse, bis ungefähr 3 km vor den Petersplatz. Dort stiegen die 10 Läufer aus und liefen die letzten 2 - 3 km gemeinsam auf den Petersplatz.



Das Bayerische Fernsehen filmte unterwegs und empfing uns am Petersplatz, Am Petersplatz kamen wir um ca. 15.00 Uhr an. Der Platz war sehr belebt, Als besondere Überraschung begrüßte uns der Bayerische Landespräsident, Monsignore Stadler, Kolpingszentralvorsitzender Schemken und H. Grünwald, Chefredakteur der Kolpingszeitung, Am Petersplatz selber sahen wir noch einige andere Kolpingsfamilien, z.B. Die Kolpingsfamilie Gerrieden bei einer

Stadtführung und der 2. Vorsitzende der Kolpingsfamilie Wemding begrüßte besonders die



beiden Läufer aus Wemding. Wir hielten uns ca. 1 Stunde am Petersplatz auf, Pfr. Killermann war ebenfalls anwesend, Nach 4 Flaschen Sekt und einigen Flaschen Bier, die wir zur Feier des Tages geköpft hatten, machten wir noch einige private Fotoaufnahmen vor dem Petersplatz. Außerdem wurde die Gruppe noch von Reportern des Fernsehens interviewt. Wir fuhren dann anschließend in das Institut Gerini, wo wir die nächsten 3 Tage untergebracht waren. Das Institut lag fast 1 Autostunde vom Centrum entfernt.

Um 19.30 Uhr bekamen wir dort unser Abendessen. Dann machten wir uns noch auf die Suche nach einer Pizzeria in unserem Wohngebiet. Wir fanden eine und blieben bis ca. 24.00 Uhr in der etwas bescheidenen Pizzeria, aber endlich bekamen wir mal eine italienische Pizza. Die meisten aßen Pizza Funghi und tranken Weißwein dazu. Am Samstagvormittag nach dem Frühstück um 7.30 Uhr kam H. Zöller von Kolping Köln, der den Begegnungsabend kommentierte und besprach Einzelheiten mit "Charly", der am Dienstag bei diesem Begegnungsabend auftreten wird. Ich telefonierte an diesem Vormittag mit Antenne Bayern in München und gab einen kurzen Bericht für die Sendung am darauffolgenden Sonntag. Anschließend fuhren wir in die Innenstadt und um 11.00 Uhr trafen wir uns an der Lateranbasilika mit einem Studenten aus Schwabach, Michael hieß er, der momentan sein Freijahr in Rom hat. Er führte uns durch die Lateranbasilika, die danebenstehende Taufkirche und anschließend zur Kirche St. Clemente. Danach ging es weiter vorbei am Colosseum, am Forum Romanum und am Rathaus von Rom. Michael verabschiedete sich um 13.00 Uhr, und wir machten Brotzeit in einem kleinen Park. Ab 15.00 Uhr war unser Reiseführer dann, Kaplan Killermann.



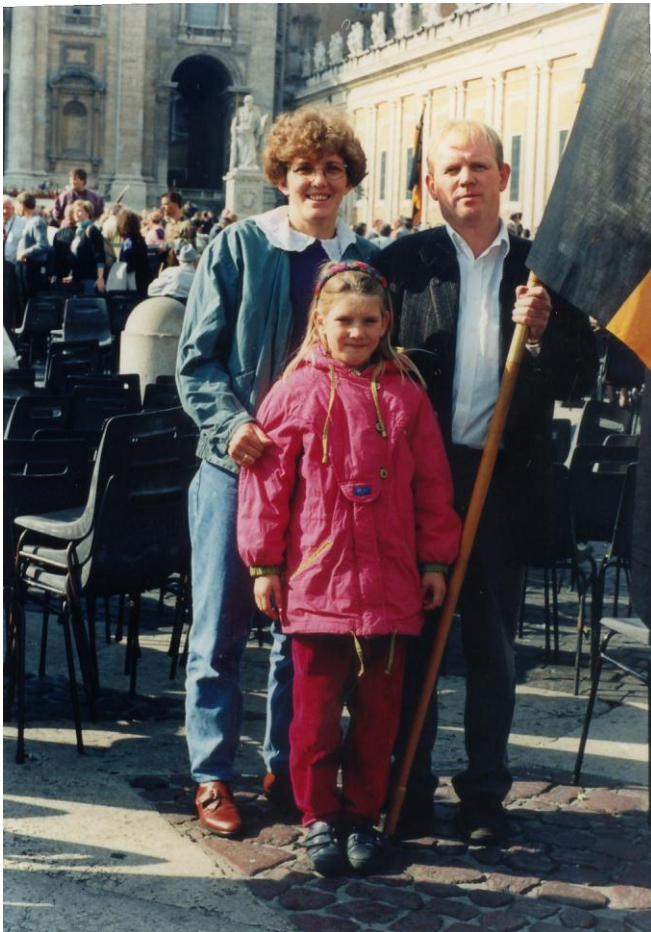
In der Mittagspause schrieben wir etliche Karten, Romgrüße der Läufer an alle unsere Förderer, die uns unterstützten bei unserem Romlauf. Um 15.00 Uhr ging es mit Pfr. Killermann auf der Piazza Venezia weiter. Er führte uns durch die Altstadt von Rom. Wir gingen nochmals ins Colosseum, anschl. weiter zur "Spanischen Treppe", dazwischen besuchten wir ein Lokal von

Mc Donalds und dann den Trevi Brunnen. Mit der U - Bahn fuhren wir zum Lateranplatz, wo wir um 17.30 Uhr nochmals kurz das Bayerische Fernsehen trafen, das nochmals ein Interview machte. Anschl. um 18.00 Uhr war Treffpunkt am Obelisk neben dem Lateranpalast mit unseren Frauen. Es klappte bestens und wir besuchten gemeinsam die Lichtfeier vor der Laterankirche. Anschl. begleiteten wir die Damen zurück zum Bus, und auch wir fuhren gegen 22.30 Uhr mit der U - Bahn wieder zurück zu unserem Quartier. Die U-Bahn Station an der Laterankirche hieß Don Giovanni.

Wir fuhren mit der Linie A bis nach Termini, stiegen dort um in die Linie B und fuhren dann zur Endstation Rebibbia. An diesem Abend fanden wir noch eine neue Pizzeria in der es uns bestens gefiel, so dass wir noch eine Pizza essen und Wein trinken konnten und am Samstag gegen 1.30 Uhr zurückkamen.

Am Sonntag

standen wir um 7.00 Uhr auf frühstückten um 7.30 Uhr und fuhren wieder mit der U - Bahn anschließend zum Petersplatz.



Am Petersplatz angekommen, wartete bereits eine riesen Besucherzahl auf die Seligsprechungsfeier. Wir gingen mit unseren Eintrittskarten auf den Platz, unsere Sitzplätze waren in der Nähe des Obelisken. Dort trafen wir auch wieder die Gruppe aus Beilngries, die ebenfalls in unserem Bereich saß. Die Seligsprechungsfeier durch Papst Johannes Paul II. dauerte bis 12.30 Uhr. Um 13.00 Uhr trafen wir uns wieder mit Kaplan Killermann. Zwischenzeitlich machten wir Brotzeit und warteten vor dem Obelisken. Dort erstellten wir ein Gemeinschaftsfoto der Läufergruppe und der Beilngrieser Romwallfahrer. Von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr begaben wir uns mit Kaplan Killermann wieder auf den Weg zur Rombesichtigung. Zunächst über die Engelsburg, Engeslbrücke, durch die Altstadt zum Pantheon, dann weiter zur Piazza Navona mit dem Brunnen mit den vier Flüssen. Anschl. ging es dann wieder zurück zum Petersplatz. Dort besichtigten wir noch den Petersdom und die Papstgräber. Der Besuch der Kuppel war uns nicht mehr möglich, da an diesem Tag zu viele Besucher im Petersdom waren. Um 17.00 Uhr verabschiedeten wir Kaplan Killermann, der uns diese 2 1/2 Tage kostenlos durch Rom begleitete. Kaplan Killermann ist Diözesanpriester unserer Diözese und seit 6 Jahren an der Rota, am ehelichen Kirchengericht, beschäftigt. Zusätzlich schreibt er noch seine Doktorarbeit. Wir fuhren dann mit unseren Frauen mit der U-Bahn raus in unser Quartier

und gingen gemeinsam zum PIZZAessen. Um 20.30 Uhr wurden die Damen zurück in ihr Hotel gefahren. Die restliche Mannschaft ging nochmals in die Pizzeria, und es würde zum Abschied kräftig getrunken, bis der Wein vom Fass zu Ende war. So gab es noch eine Flasche Weißwein und gegen 23.00 Uhr waren wir wieder in unserem Quartier.



Der letzte Tag, Montag, 28.10.1991.

Unsere beiden Busse haben wir am Tag vorher aus dem Hof gefahren, nachdem das Tor nachts verschlossen wurde. Um 1/2 5 Uhr mussten wir aufstehen und packen. Das Gepäck musste über das Tor gereicht werden, wir selber mussten darüber steigen. Um 5.15 Uhr fuhren wir los. Karl Tomenendal blieb noch in Rom. Mit uns fuhren zusätzlich zurück, Elfriede Bruckschlögl und Sauerer Petra.

Das Wetter an diesem Tag: Von Rom bis Bologna regnete es in Strömen.

Bis zum Brenner war es nur bewölkt ohne Regen, ab Brenner war wieder herrlichstes Wetter.

An Autobahngebühren zahlten wir von Rom bis Brenner 56.000 Lire. Um 13.45 Uhr überquerten wir die Grenzstation Italien/Österreich am Brenner und um 15.20 Uhr reisten wir in Kufstein wieder in Deutschland ein.

Einige sonstige Hinweise:

Als wir am Samstag und Sonntag mit unseren Läufern durch Rom gingen, wurden wir des Öfteren angesprochen auf unserem Romlauf und teilweise sogar fotografiert.

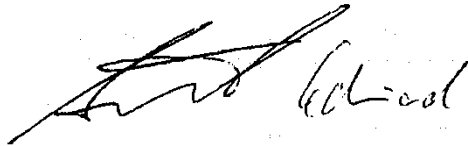
Die Strecke von Rom nach Beilngries in unserem Bus fuhren hauptsächlich ich und der Klaus. Mit kleinen Tankpausen fuhren wir die Strecke voll durch, um möglichst bald in Beilngries anzukommen. Von Dr. Spänle v. Bayer. Fernsehen bekamen wir die Zusage, dass er uns den ungeschnittenen Film (das ganze Filmmaterial) als Kopie zur Verfügung stellt und wir eine finanzielle Entschädigung vom Bayerischen Fernsehen, etwa 500,-- DM, für unsere Reisekasse erhalten werden.

Auf dem Petersplatz wurden wir auch noch von unserem Diözesanpräses Brandl angesprochen auf unseren Lauf, auch er bot nochmals finanzielle Mittel an, sollte wir mit der Finanzierung Probleme haben. Wir trafen uns nochmals mit Landespräses Monsignore Sladler und Kolpings-Bundessvorsitzenden Schenkken (MdB).

Mit der Mannschaft haben wir den 29.11.1991, 1. Adventsamtstag, vereinbart, 'uns zu einem gemeinsamen Abendessen, wo wir Gäste der Stadt Beilngries sein werden zu treffen. Der Termin muss noch mit BGM Muschaweck abgestimmt werden. An diesem Abend sollten auch die Videos und Bilder fertig sein.

Um 17.25 Uhr am 28.10.1991 erreichten wir unsere Heimatstadt Beilngries. Die Fahrtstrecke von Rom nach Beilngries schafften wir in 12 Stunden und 10 Minuten. Insgesamt waren es 1042 km. Tatsächlich sind wir mit den Kleinbussen je 2700 km gefahren. Den Tag schlossen wir mit einem Abendessen beim Fuchs ab.

Zurück in Beilngries wird Dietmar Jung aus Wemding, von Diözesanjugendsekretär Hans Wiesner abgeholt und nach Wemding gefahren. Unser Soldat, Dietmar Ludwig, wird von Dieter Babel anssl. auf den Truppenübungsplatz nach Grafenwöhr gefahren. Ein Teil der Mannschaft geht dann noch Abendessen in den Gasthof Fuchs.
Die zusammengestellte Reisekasse für jeden Bus in DM, ÖS und Lire reichte voll aus.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hans Wiesner', written in a cursive style.

Elf Kolpingsöhne laufen nach Rom

Rom-Stafette

... Sonntag plangerecht Bozen erreicht

... hundert Etappen bis zum Petersplatz

Stafettenlauf beschlossen

Auf Schusters Rappen zur Seligsprechung nach Rom

Spektakulärer Einsatz der Beilngrieser Kolpingsöhne

Rom-Stafette

„Die Zeit verging wie im Flug“ / Kolpingsöhne

„Die Zeit verging wie im Flug“ / Kolpingsöhne

Auf Petersplatz knallen

Das Fernsehen imt den Stafettenlauf nach Rom

Spektakulärer Einsatz der Beilngrieser Kolpingsöhne

Kolping ist ein Beispiel für alle

... Nachricht aus Bozen

Beilngrieser Rom-Läufer sind „alle gesund und fit“

Schneefälle bis zur Grenze /